

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer montl. 5 M. durch
Post bezogen montl. 5,50 M. durch auswärtige
Post bezogen montl. 5,75 M.; bei Postbestellung 6 M. frei
Haus. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 30 X.
Vollständig-Postkonto Leipzig 16 654. Geschäftsstelle Hälterstraße 4.
Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagbl. Mittl. Spatium 30 Wk. und
der Tagbl. Mittl. Spatium 30 Wk. und
Anzeigen in Jobstung angenommen. Abrechnung für 50 Wk. Porto
beifolgt. Norm. Anzeigenabdruck 11 Uhr vorm. Fernruf. 100.
Erläuterung Merseburger. Bekanntmachung wird dem Bezahler auf Reim
Die laufende Monatsrechnung wird vom Bezahler auf Reim

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 165.

Montag, den 18. Juli 1921.

161. Jahrgang

Tageschronik

Frankreich will die Konferenz des Obersten Rates bis zum
Herbst hinauschieben, da die Antarktis der VSA. durch die
deutschen Kriegsschiffe (1) gefährdet sei.

Nach einer bisher ungeschätzten Meldung verlangt Frankreich
in einer Note die Abkehrung der Kriegsverträge durch
die französische Justiz.

Es schweben Verhandlungen mit Amerika über große Zolltarif-
Anfragen.

Nach einer Meldung aus Washington soll die Abrüstungs-
Konferenz am 11. November stattfinden.

Frankreichs Verschleppungsakt.

Eine französische Note nach Berlin, London
und Rom.

Das französische Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht
eine Note, in der es u. a. heißt:

Die englische Regierung hat dem Vorschlag zugestimmt,
eine Sachverständigenkommission zu ernennen, die sich an-
fangs nächster Woche in Paris versammeln, um innerhalb
weniger Tage ihren Bericht fertigzustellen, damit der Oberste
Rat, der sich am 24. Juli versammelt wird, noch vor
Anfang eine Entscheidung treffen könne. Die französische
Regierung hat dem

fortschrittlichen Aufnahmestütz dieser Sachverständigenkommission
zugestimmt, um dem Obersten Rat einen gemeinsamen
Vorschlag zu unterbreiten, der die Entscheidung der drei Re-
gierungen erleichtern könnte. Ferner hat die französische Re-
gierung in London und Rom die militärischen Vorbereitun-
gen der Deutschen in Oberschlesien zur Kenntnis
gebracht, die diese an den Toren des Westmünstergebietes
vornehmen und die für die Entscheidung der alliierten Re-
gierungen eine Drohung bedeuten würde, wenn die VSA.
und die neutralen Besatzungstruppen ohnmächtig wären.

Andereorts wurden die Selbstschutzorganisationen
entworfen und zum Schein beurlaubt (1).
Die Kontrollorgane erhielten nur 250 Gewehre und ein
Maschinengewehr, welche außer Dienst gestellt sind. Von den
40 000 Mann der 8. Infanterie sind 10 000 im Lande
geblieben, weitere 10 000 in Gruppen auf verschiedene
Plätze verteilt. Etwa 20 000 Mann wurden in Mittel- oder
Niedererschlesien untergebracht oder haben Urlaub erhalten oder
wurden ohne Aufenthalt, die man leben Unentschieden auszu-
scheiden kann, nach Hause geschickt.

Die französische Regierung ist der Ansicht, daß es unendlich
sei, den Obersten Rat nach einem nur wenige Tage dauernden
Sitzung der obersten Räte anzusetzen durch die Sach-
verständigen zu versammeln, um eine improvisierte Entschlei-
dung in einer so wichtigen Angelegenheit zu treffen, die der
man unter den Drohungen Deutschlands beraten
müsse, die ohne Zweifel einen polnischen Angriff hervorgerufen
würden, wodurch die Alliierten wiederum in einen Krieg
hineingetrieben würden.

Die Alliierten seien nach den letzten Abmachungen der Auf-
fassung, daß es unendlich sei, an die Prüfung der endgültigen
Entscheidung der VSA. über das Westmünstergebiet
nicht wieder heranzutreten, frei von deutschen und
polnischen Verbänden und den Drohungen, denen sie sich gegen-
übersetzen, und die Durchführung der Entscheidung dieser Kom-
mission und die Entscheidung der drei Mächte leben Unentschieden
Gefahren auslösen, einen Weltkrieg zu erleben. Auch die
Anwendung des Versailler Vertrages werde durch Gewalt
verhindert. Die Leiter der VSA. und den alliierten Re-
gierungen zurechnen, daß sie die
Lage in Oberschlesien nach wie vor prä-
zise, und daß sie nicht zugeben, daß man sich Abfindung in ein
Abweiser fahre, indem man eine Entscheidung treffe, die den
alliierten Truppen keine Achtung verschaffen können.

Der französische Ministerpräsident hat auch diesen Stand-
punkt in Rom und London darlegt, wobei er vorläufig, daß
die Alliierten vor der Zusammenkunft des Obersten Rates
die notwendigen

Verhandlungen nach Oberschlesien

entstehen, um die notwendige Sicherheit herzustellen, die
dem Friedensvertrage Geltung verschaffen könne. Die fran-
zösische Regierung hat in dieser Hinsicht bereits ihre Dis-
positionen getroffen. Gleichzeitige wurde der fran-
zösische Vorkämpfer in Berlin, Laurent, beauftragt die Auf-
merksamkeit der deutschen Regierung auf die Vorkämpfer in

Übernahme der Kriegsprozesse durch die französische Justiz?

Dem „Echo de Paris“ zufolge richtete Briand eine Note
an Deutschland, die die Anerkennung der Weisiger
Urteile für Frankreich vorschlägt und die Über-
nahme der Kriegsgerichtsprozesse, soweit sie von Frank-
reich verlangt werden, durch die französische Justiz
offiziell ankündigt.

Reichskanzler Brüning droht mit seinem Rücktritt.

Nach der „Chicago Tribune“ hat Reichskanzler Dr. Brüning
vor einigen Tagen dem englischen Botschafter Lord Aber-
deen erklärt, daß, wenn die Regelung der obersteinst-
lichen Frage für Deutschland nicht günstig ausfalle
und wenn die Sanktionen im Westmünstergebiet
würden, er die Lage als zu schwierig ansehe, um an der
Spitze der deutschen Regierung stehen zu können.

Wie unter Berliner Vertretern erfährt, ist man sich in po-
litischen Kreisen darüber klar, daß sich im Herbst entscheiden
wird, ob die Regierung Brüning noch länger am Ruder
bleiben darf. Im sozialdemokratischen Kreise wird man bereits
während der Sommerferien durch zahlreiche Reden Kund-
gebungen für Brüning als den Reichskanzler veranlassen.
Man hofft, während des Sommers die
eine Verbindung zwischen den Mehrheitssozialisten
und Unabhängigen

herbeizuführen und alaubt teilweise sogar an eine Ver-
schmelzung dieser beiden Parteien. Als Folge davon
malt man sich einen großen Wahlerfolg aus und alaubt,
durch eine Neuwahl des Reichstages eine beratende
Linie zu gewinnen, die es in der Hand hätte, allein die
Steuerreform zu machen.

Oberschlesien zu lenken. Der Schritt Laurents sollte leben-
falls durch einen ähnlichen Schritt des englischen und
italienischen Botschafters unterstützt werden, um
ihm mehr Nachdruck zu verleihen, und die deutsche Regierung
sollte Dispositionen treffen, die solche Entscheidung aller-
Verhandlungen nach Oberschlesien zu ermöglichen.

Der französische Botschafter beim Außenminister

Am Anstand an die Überreichung dieser Note überbrachte
der französische Botschafter Laurent dem deutschen Außen-
minister Dr. Nosen folgende Botschaften:

1. Es wird von Deutschland jede notwendige Maßregel
verlangt, um die Selbstschutz- und Selbstschutzorganisationen
zu entwaffnen, aufzulösen und von der Grenze Ober-
erschlesiens zu entfernen.

2. Deutschland wird aufgefordert, alle notwendigen Maß-
nahmen zu treffen, damit die Entscheidung der alliierten
Mächte und die Ausführung des Friedensvertrages in Ober-
erschlesien keinen Widerspruch finden.

3. Deutschland hat alle Maßnahmen zu treffen, für die
schnelle Durchführung von französischen Verfor-
mungen, die auf nach Oberschlesien abwärts werden sollen.
(Frankreich beabsichtigt eine Delegation zu senden).

Der Außenminister hat sofort mit großem Nachdruck darauf
aufmerksam gemacht, daß schon seit Wochen die schärfste
Maßen von deutscher Seite aus Oberschlesien erhoben
werden. Er hat den französischen Botschafter auch daran er-
innert, daß er schon vor Beginn der Zusammenkunft den
Zweifel des deutschen Kabinetts an ihrer Wirksam-
keit unabweisbar zum Ausdruck gebracht und dessen Über-
zeugung ausgedrückt hat, daß die

polnischen Aufforderungen nur äußerlich entworfen.

In Wirklichkeit aber im Lande bleiben und dort ihre terror-
istische Tätigkeit weiter ausüben werden, daß ferner nur die
renümierten polnischen und ein Teil der hallorenten über
die Grenze gebracht wurden und jenseits weiter ausgebildet
und zu den Stammmformationen für den vierten polni-
schen Aufstand zusammengestellt wurden, daß die Waffen
nicht abzugeben, sondern nur verteilt wurden, daß Wä-
gerungen und Versteckungen nach wie vor stattfinden und
die Organisation der Aufständischen voll bestehen werden
sei. Durch die Annahme, die fönar Brantanz das Ver-
bleiben in Oberschlesien ermöglichen, sei hierzu jede geeignete
Erleichterung abgeben.

Nach diesen vorläufigen Erörterungen befragt sich der
Außenminister die endgültige Stellungnahme vor.

Der Zweck der französischen Verschleppung

Die letzte internationale Spannung, die zwischen den gro-
ßen Mächten wegen der Westmünsterfrage und zwischen
Japan und Amerika besteht, wird von den Franzosen in immer
breitender Weise ausgenutzt. Während aus Briand hoffen,
daß England nicht den Mut und die Kraft finden wird, im
gegenwärtigen Augenblick einer kaum verheilten ungewissen
Durchführung der französisch-polnischen Pläne in Oberschle-
sien entgegenzutreten. Daraus wohl erklärt es sich, daß
Frankreich jetzt die unabweisliche Verschleppung gegen die
deutschen Oberstleuten erhebt. Oberstleuten und die Polen
überfallen und einen europäischen Krieg hervorgerufen
zu wollen. Dabei weiß die ganze Welt — und Frankreich hat
es selber zugegeben, daß der deutsche Selbstschutz sich unmög-
lich nach den von der Interalliierten Kommission erlassenen
Vorschriften verhalten und zum Teil völlig unzufrieden hat.
Aber Frankreich will die Zeit, wo England in der Richtung
nach Amerika schweifen ist, benutzen, um den Polen Ober-
erschlesien zurückzugeben.

Berlin schreibt im „Echo de Paris“, daß die Ferien der
Monat August hindurch dauern, werde man erst im Herbst
über die obersteinstliche Angelegenheit und über die
Frage der Aufrechterhaltung der Sanktionen beraten
können. Dann werde eine Sachverständigenkommission nach
Oberschlesien reisen, wenn England inzwischen seinen Stand-
punkt nicht geändert haben sollte. Die Hoffnungen, die
ein solches Vorgehen empfiehlt, besteht eben darin, Zeit
zu gewinnen. Für eine vollkommenen entscheidung und in
ihren Richtlinien unwandelbare Regierung wäre die Sache
fast bedeutungslos. Für eine schwankende und ungewisse Re-
gierung wäre allerdings diese Veranlassung ein Vorteil. Die
Sache ist nicht verheißungsvoll, desto schwerer wird es für den
Kaiser werden, die schwärzeste Phase, mit der sein
Mantel gefüllt ist, zu überdauern. Je mehr man sich dem
Monat Oktober nähert, desto mehr wird sich England von
den europäischen Angelegenheiten lösen, da es in seine
Kontrollen mit den Dominions, den Vereinten
Staaten und Japan verwickelt ist. Man hätte aber
dabei nicht die Gefahren aus dem Auge lassen, die das Ent-
stehen eines neuen deutschen oder polnischen Aufstandes in
Oberschlesien mit sich bringt, der Anlaß zu Konflikten zwi-
schen den Alliierten abgeben könnte.

Willy Brandt schreibt dagegen: Gerechter Weise sei die
französische Regierung erst über die Abstände, deren Ziel
Frankreich in Oberschlesien abgeben sollen. Mit einem Recht
könnte man darauf hinweisen, daß die deutschen Selbstschutz-
im Selbstschutzgebiet noch vorhanden seien. Daraus
folgere man nun, daß man warten müsse, während man im
Gegeenteil sich beileben müsse. Je mehr man die endgültige
Lösung hinausdrückt, desto mehr müsse die Spannung bedeu-
tend wachsen.

Die Unsicherheit in Oberschlesien

Eine andere Art Vertreter der oberen obersteinstlichen An-
sichtspunkte richtete an die VSA, das dringende Ge-
suchen, für ausreichende militärische Besetzung von Ober-
erschlesien zu sein, die deutschen Arbeiter aber arbeiten
zu lassen. Trotz der angeblich durchgeführten Maßnahmen durch
die polnischen Anführer terroristen gegen die deutsche Be-
wässerung ein beratlicher Herr, daß an eine gerechte Tä-
tigkeit schiedlich nicht zu denken ist und die Betriebe zur
Stilllegung verurteilt werden. Nach wie vor beschreiben die
Anführer das Land. Die Unsicherheit in Oberschlesien hat
wachsen, sondern scheint nach den ständig einfließenden Mel-
dungen über Raubüberfälle und Einbrüche immer größer zu
werden.

Der Haas des deutschen Eisenbahnmateriale durch die Polen.

Die von der Eisenbahndirektion Katowitz unternommenen
Schritte, die von den Anführern anrathen Lokomotiven und
Eisenbahnmateriale zurückzuführen, sind bisher erfolglos ge-
wesen. Welche Güterwagen insoweit geräumt wurden,
sind noch nicht fest. Von dem Lokomotivbestand sollen 35,
während 87 schwer beschädigt worden sind, jedoch die vorläufig
nicht herbeigeführt werden können.

Aufhebung der polnischen Kommandantur in Schoplin.

Die polnischen Kräfte in Schoplin sind einzogener wor-
den. Es weht nur noch eine vom Gebäude der polnischen
Kommandantur, die in den nächsten Tagen aufgeföhrt werden
soll, da ihre Mitarbeiter beschuldigt sind.

Die „paritätische“ Gemeindeführung.

Die polnische Bevölkerung verlangt, die von der VSA.
angeordnete paritätische Gemeindeführung einzurichten. Die
polnischen Vertreter werden sich aber dagegen. Der fön-
nante Sicherheitsdienst wird nur von polnischen Abgeordneten
und der polnischen Bürgerwehr bestehen.

Konzentrierung der Anführer in Polen.

Die polnische Regierung hat die aus Oberschlesien zurück-
gekommenen Anführer in Stalitz der ehemaligen Provinz

Die Verlobung ihrer Kinder
Abba und Max werden sich
 ergebenst anzeigen
Carl Seybicken-Frau
 Clara geb. Bodeck
Louis Triltsch u. Frau
 Antonie geb. Heinemann
 Wenddorf 6, Köchisdorf 17. Juli 1921

Abba König
 geb. Seybicke
Max Triltsch
 Verlobte
 Wagbeburg

**Guterhaltener
 Kinderwagen**
 sofort zu kaufen gesucht.
 Offert. unt. W. H. 17
 Gebraucht
**Grammophon
 mit Platten**
 zu kaufen gesucht. Offert
 mit Preis unt. W. W. 172
 an die Exped. d. Blattes.

Kammer-Lichtspiele **Modernes Theater**
Vereinigte Theater
 Telefon 529 Kleine Ritterstraße 3
 Telefon 529 Große Ritterstraße 1

Kirchliche Nachrichten
 Sonn. Getauft: Gertraud, T. des Wäckermeier
 Baumann. — Getauft:
 Der Bildhauer E. Wolf
 und Frau Martha geb.
 Krieger. Der Schloffer
 Michael Reina und Frau
 Frieda geb. Bergmann.
 Stadt Getauft: G.
 Friede, Tocht. des Wäcker
 Dertel; Berthel, S. des
 Wäckerers Günther; Ber
 ner, S. des Wäckermeier
 Eberh.; Karl, S. des Wäcker
 arbeiters Steger; Audi,
 S. des Wäckermeiers Do
 naganik. — Getauft: Dei
 zindfrieder, S. Roper
 mit Frau M. geb. Rorke.
 Der Arbeiter J. Dorf
 meier mit Frau V. geb.
 Schönmüller. — Pree
 diert: Der Sohn des
 Kaufmanns Schulze; Die
 Ehefrau des Maurers
 Brandenbör.
 Abendg. Getauft:
 Heinz, S. des Arbeiters
 Schürmer; Berner, S. des
 Schloss-Hoffmann; Käthe,
 T. des Arbeiters Mappert;
 Hans, S. des Tischlers
 Duppe.
 Pfarramt Getauft:
 Ingeborg, T. des Maler
 Schloßers Wilfert; Ann,
 T. des Maurers Gaud;
 Charlotte, T. des Arbeiters
 Biermann; Willi, S. des
 Schneidermeisters Klein.
 Begräbt: Das Kind
 des Arbeiters Eberh.

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Otto Köster,
 17 M., Hilberis. Frau
 Emilie Hammerer, geb.
 Kramer, 83 J., Niebelsch.
 Erbt: Heintze, W. Wehlan,
 Irene, T. von Karl Ma
 tta, Jöhler.
 Vermählt: Emil Wolf u.
 Martha Wolf geb. Anon,
 Merseburg.
 Verlobt: Elie Kallher
 mit Erich Dertel, Pommitz
 und Niederwilmern, Maria
 Ebert mit Wilhelm Stoh,
 Döbe a. S. und Raumburg
 a. S. Marie Werner mit
 Karl Zombi, Raumburg
 a. S. und Gemeindeg.
 Marienriedel mit
 Alfred End, Vambau und
 Raumburg a. S. Rote
 Beck mit Martin Ber
 roid, Gebirge b. Mühlgr.
 Emma Bartholomäus mit
 Peter Braun, E. Herwerden
 und Merseburg.
 Schwere: Ein Mädchen
 Clara Dina Schramm und
 Frau Dina geb. Wagner,
 Merseburg. Ein Mädchen
 Verena Dipl.-Ing. Otto
 Schneider und Frau Elie,
 Reppshausen.

Obstverpachtung.
 Die Obstnutzung auf unserm Rittergut
 Netzschkau wird am
Donnerstag, den 21. d. Mts.
 nachmittags 4 Uhr
 in unserm Hauptort in Köchisdorf öffentlich
 meistbietend gegen sofortige Barzahlung ver
 pachtet. Die Abgabebedingungen können bei
 Herrn Inspektor Bier o g e l in Neßkau ein
 gesehen werden.
Zuckerfabrik Köchisdorf A.-G.

**Der Obst-Anhang
 der Gemeinde Wöllkau**
 soll Donnerstag, den 21. Juli, 3 Uhr nach
 mittags, im Gasthaus öffentlich meistbietend gegen
 Barzahlung verpachtet werden.
Der Gemeinde-Vorsteher.

Nachlaß-Auktion!
 Sonnabend, den 23. d. Mts., vormittags 1/10 Uhr,
 werde ich im Gasthaus zur „Fänkenburg“ hier, den
 gesamten Nachlaß der verstorb. Frau Marie Baum
 hier, öffentlich meistbietend gegen bar verteiligen als:
 1 Kleiderkasten, 1 Verloren, 1 Sofa u. Kissen,
 1 Kommode, 1 Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine, 1
 Kleiderbügel, 1 Gebett Federbetten, 1 Teppich,
 1 Wanduhr, 1 Toilettenstange, 2 Bilder, Wanduhr
 bauer, sowie die Waaren- und Kleiderstücke
 als Bettwäsche, Kissen, Handtücher, Felle, Hand
 schen, Strümpfe, Hemden, Mäntel, Hüde,
 Hüten, ganze Kleider, mehrere Paar Schuhe u. a.
 Ferner im freies. Auftrage:
 2 Wasserbänke, Gurtenmesser, 1 Bodfarr, 1
 Wiegemaß. — Beichtigung ab 8 Uhr.
Albert Franke,
 beeidigter Auktionator und Taxator.

Badehauben
 in la Gummi und sämtlichen Farben, schon von
 15. — Mk. an.
Emylis-Korsett-Leibbinde
 die beste Binde der Gegenwart, bequem im Tragen.
Großes Lager in Waschtüchern
Zelida-Dauerwäsche
Frauenschuß
 sämtliche hygienische, strapazier u. technische
 Gummivararen empfiehlt an den billigsten
 Tagespreisen.
Gummiwarenhaus Grähnels Nachf.
 Inh.: Hermann & Sablonst.
 Merseburg, Gotthardstraße 20, Fernruf 467.

Pressen
 für die
Wein- u. Obstwein-
 Bereitung.
Obstmöhlen
 Hydraulische Pressen
 Farblose Mostereien
 z. Zerst. Kleber. 
P. H. Mayfarth & Co.
 Berlin N 4/295 Gartenstr. 33

Panther-Fahrräder
Phönix-Nähmaschinen
 Altbewährte Fabrikate.
 Bereifungen,
 Zubehör und Ersatzteile.
 Eigene Reparaturwerkstatt.
 Reelle Bedienung. Mäßige Preise.
Max Schneider Merseburg
 Schmalestraße 19.

Programme von Dienstag bis Donnerstag:
Des Nächsten Weib!
 Großer Abenteuer-Film in 5 Akten
 von Ruth Götz.
 In den Hauptrollen: Emmy Schaeff,
 Georg Burghardt u. Joseph Brandt.
**Von Dienstag
 bis Donnerstag
 Geschlossen.**
**Das Barmädel oder
 der Goldtasan!**
 Ein gewaltiges Sittenbild in 5 Akten.
 In den Hauptrollen: Charlotte Böcklin,
 Lissi Lind, Walter Formes,
 Heinrich Peer.
 — Anfang 5 Uhr. —

Gastspiel des Berliner Operetten-Theaters
 Dir. Koppensmacher-Iban.
Saal des „Tivoli“
 Dienstag, den 19. Juli, abends 8 Uhr:
 in Hamburg, Breslau, Köln, München vor ca. 20000 Personen
 Novität! zur Aufführung gebracht! Novität!
Gib mich frei!
 Lebens- und Sittenbild in 3 Akten von Harwat.
 Täglich ausverkaufte Häuser!
 ist ein erschütterndes Lebens-
 und Sittenbild aus d. Gegenwart.
 Die packen, Handlung hält den
 Zuschauer z. Schlaf im Banne
Freie der Plätze: Vorverkauf im Zigarren-Geschäft
 P. u. chs, Kl. Ritterstr. 16; Sperrz. 7.20 M., 1. Platz 6.00 M.,
 2. Platz 3.00 M. inclusive Steuer.

TIVOLI.
 Mittwoch, den 20. Juli,
 von abends 8 Uhr ab:
Großes
Gartenkonzert
 ausgeführt vom
Musikverein Merseburg.
 Bei ungenügendem Wetter Konzert im Saal.
 — Eintritt 2.50 Mk. inkl. Steuer.
G. Erdmann.

**Anfertigung eleganter
 Herren- und Damen-Moden**
 sow. umarbeiten, wenden und aufbügeln
 Lager in neuesten Stoffen und
 Stoffmustern, sow. Modevorlagen
E. H. Georg, Merseburg
 Rossmarkt 4 — Rossmarkt 4

Freiwillige Auktion.
 Freitag, den 22. d. Mts.,
 vorm. 11 Uhr, werde ich
 im Grundst. Nr. 16 in
 Wäßen öffentlich meist
 bietend gegen bar ver
 teilegen:
 1 Marktswagen, 1 Holz
 flug, 1 Dehmalwage,
 Höffel, ca. 8000 Meter
 Netze, 1 Partie Ruy- u.
 Brennholz, 1 Fohlen
 altes Eisen, verschiedene
 Haus- und Wirtschafts
 geräte, mehrere Baum
 stämme.
 Im Auftrage
 d. Testamentvollstreckers
Albert Franke,
 — beeid. Auktionator —
 und Taxator.

Freiwillige Auktion.
 Freitag, den 22. d. Mts.,
 vorm. 11 Uhr, werde ich
 im Grundst. Nr. 16 in
 Wäßen öffentlich meist
 bietend gegen bar ver
 teilegen:
 1 Marktswagen, 1 Holz
 flug, 1 Dehmalwage,
 Höffel, ca. 8000 Meter
 Netze, 1 Partie Ruy- u.
 Brennholz, 1 Fohlen
 altes Eisen, verschiedene
 Haus- und Wirtschafts
 geräte, mehrere Baum
 stämme.
 Im Auftrage
 d. Testamentvollstreckers
Albert Franke,
 — beeid. Auktionator —
 und Taxator.

Sammelbogen
 für Brommarken
 hält wieder auf Lager und sind in
 jedem Quantum zu beziehen
 Geschäftsstelle
 des Merseburger Tageblatt
 Merseburg, Hälterstr. 4; Tel. 100.

Birkenreisigbesen
 liefert billigst
Otto Bedmann, Lüneburg-Lüne.

Grandtheater Halle.
 Dienstag, abends 7 1/2 Uhr:
Nachtsayl.
 Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr:
Der Vogelkändler.
 Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr:
Wilhelm Tell.
 Freitag, abends 7 1/2 Uhr:
Der Freischütz.
 Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr:
Der Rosenkavalier.

25 000 Mk.
 von solchem
 ter Firma
 gesucht. Off.
 unt. F. U. 815 an die Exp.

Eine Schnell-
bohrmaschine
 11/2 Höber bis 18 mm, neu,
 billig zu verk. Off.
 unt. 145/21 an die Geschäfts
 stelle des Tagesblattes.

Baustelle
 an Straßenfront auch zu
 andern Zwecken verwend
 bar, zu verkaufen. Offert.
 unt. G. H. 824 an d. Exp.

Kleines Mädchen,
 5 Monate alt, als einen
 abzugeben. Offerten unt.
 M. Sch. 128 an die Exped.

Kaufmann
 sucht möbl. Zimmer. Offert.
 unt. M. C. 14 an die Exp.

Zunger Lehrer sucht für
 lehr- oder später
möbliertes Zimmer
 Angebote erbeten unter
 L. H. 14 an d. Exp. d. Bl.

Besserer Herr
 sucht möbl. Zimmer
 Offerten unt. G. G. 16
 an die Exped. d. Blattes.

Möbl. Zimmer sofort
 Offert. unt. R. P. 268 an
 die Expedition d. Blattes.

Dreilanzige
 Manchester-
 Pilot-
 schwarze Tuch-
 gestricke und
 Burschen-
 und ein Händler und
 Wiederverkäufer
 billig abzugeben. Anschauen
 nach Bestellung. Sonnabend
 geschlossen.
J. Coleman, Leipzig
 Uferstr. 13

Fräß-Phönix
Wundsalben
Gesundheits
Präservat
 seit 1882 einzig bewährt.
 In Apotheken u. Drogerien.

